

PRESSEAUSENDUNG

Fehlende Leerstandsabgabe: Kärntens Städte und Gemeinden beklagen Millionenverlust

Der Städtebund Kärnten begrüßt die aktuell wieder intensivere Diskussion um die Einführung einer Leerstandsabgabe für nicht genutzte Wohnungen. Kärntens Gemeinden entgehen derzeit bis zu sieben Millionen Euro pro Jahr, die für dringend benötigten sozialen Wohnbau verwendet werden könnten.

Der Städtebund Kärnten begrüßt die aktuell wieder intensiver geführte Diskussion um eine Leerstandsabgabe. Sie könnte für nicht genutzten Wohnungen in Kärnten eingeführt werden. Die Einnahmen gingen an Städte und Gemeinden. In den Bundesländern Steiermark, Tirol und Salzburg gibt es die Abgabe bereits.

Für Städtebund-Obmann Günther Albel ist es höchste Zeit, dass auch Kärnten die Eigentümer leerer Wohnungen zur Kasse bittet: „Wir fordern dies seit Jahren. Auch bei den derzeitigen Verhandlungen mit dem Land Kärnten zur finanziellen Entlastung der Gemeinden spielt die Leerstandsabgabe eine große Rolle.“ Albel hofft, dass die Landesregierung rasch einen Kompromiss für ihre unterschiedlichen Positionen findet und der Einführung der Abgabe zustimmt. Berechnungen des Städtebundes zufolge entgingen Kärntens Kommunen derzeit jährlich bis zu sieben Millionen Euro. Dieses Geld könnte für sozialen Wohnbau bzw. für die im Umfeld benötigte Infrastruktur verwendet werden. „Angesichts der dramatischen Budgetschwierigkeiten vieler Gemeinden wäre die Nicht-Einführung einer Leerstandsabgabe geradezu fahrlässig“, sagt Albel.

Villach, am 27. Feber 2024

Bürgermeister Günther Albel
Obmann des Österr. Städtebundes Kärnten